



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 80.

Leipzig, Donnerstag den 5. April 1917.

84. Jahrgang.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer Sonnabend, den 7. April.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir zur Kenntnissnahme des gesamten Buchhandels eine Anzahl Antworten auf unsere Eingaben an die preussischen Zentralbehörden und an die Reichsämter, mit denen diese im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 20. Februar 1917 gebeten wurden, den unterstellten Behörden Anweisung wegen Verzichtes auf den fünfprozentigen Rabatt zu geben.

In diesen Antworten ist mehrfach hingewiesen worden auf eine Vorstellung, die der Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine gemacht hat. Hierzu möchten wir bemerken, daß es s. Zt. erwünscht erschien, die von uns im Königlich Preussischen Kultusministerium mündlich und schriftlich geführten Verhandlungen durch Aufklärung einer größeren Anzahl behördlicher Stellen zu unterstützen, weshalb wir unmittelbar nach der Goslarer Versammlung mit dem Vorstand des Verbandes in diesbezügliche Erörterungen eintraten. Der Vorstand des Verbandes hat demgemäß in seinem Rundschreiben vom November den Vorständen der Kreis- und Ortsvereine mitgeteilt, daß er im Einverständnis mit Herrn Geheimrat Siegismund beschlossen hat, den zuständigen Behörden die Entschliebung der Goslarer Versammlung in einem ausführlichen Anschreiben zur Kenntnis zu bringen, um durch diese Eingabe die Bemühungen und Arbeiten des Börsenvereinsvorstandes zu unterstützen.

Wir hoffen, daß auf Grund der von sämtlichen preussischen Zentralstellen und den Reichsämtern ergangenen Anordnungen Schwierigkeiten bei den Bücherlieferungen vom 1. April ab nicht zutage treten, sind aber dort, wo das geschieht, gern bereit, vermittelnd einzugreifen.

Leipzig, den 4. April 1917.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Artur Seemann.
Karl Siegismund.

Georg Krehenberg.
Mag Kretschmann.

Curt Fernau.
Oscar Schmorl.

Der Königlich Preussische
Justizminister

Berlin W. 8, den 21. März 1917.
Wilhelmstraße 65.

I. 107.

Auf die Eingabe vom 28. v. M.,
betreffend die Abschaffung des
Rabatts von 5 v. H. für die kleineren
Büchereien.

Wegen Verständigung der Justizbehörden, daß vom
1. April 1917 ab von der Inanspruchnahme des bisher
gewährten 5% igen Rabatts abzusehen sei, ist das Er-
forderliche bereits veranlaßt worden.

Im Auftrage:
gez.: Dr. Bourwieg.

An den
Vorstand des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler
in Leipzig.

Ministerium für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten
Journal-Nr. 1 B I b 762.

Berlin W. 9, d. 20. März 1917.
Leipziger Platz 10.

Schreiben vom 28. Februar d. J.

Dem Vorstand teile ich auf die Eingabe vom
28. Februar d. J. ergebenst mit, daß ich mittels Er-
lasses vom 5. d. M. die mir unterstellten Behörden,
deren Bücheranschaffungsfonds weniger als 10000 M.
jährlich beträgt, angewiesen habe, vom 1. April d. J.
ab von der Inanspruchnahme des bisher gewährten
Rabatts von 5% abzusehen.

J. B.
gez. v. Falkenhausen.

An den
Vorstand des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig.